

Der Prophet Jeremia schreibt in Kapitel 31,33: «Meine Weisung habe ich in ihre Mitte gegeben und in ihr Herz werde ich sie ihnen schreiben. Und ich werde ihnen Gott sein, und sie, sie werden mein Volk sein. **Dann wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner seinen Bruder belehren und sagen: Erkennt den HERRN! Sondern vom Kleinsten bis zum Grössten werden sie mich alle erkennen, Spruch des HERRN.»**

Wer heutzutage nur etwas im Internet unterwegs ist der stösst schnell auf eine Form die dort Verbreitung gefunden hat und teilweise kuriose Züge angenommen hat. Ich spreche von der Form kurzer oder auch längerer Lehrvideos, auch «Tutorials» genannt. Auf youtube beispielsweise kann man so gut wie alles mit diesen kurzen Erklärvideos lernen: Wie man Felgenbremsen an sein Velo montiert, wie man Klavier spielt, wie man richtig aufräumt. Ja, wer geduldig zuhört kann erleben wie junge Menschen vor der Kamera ihren verunsicherten Zeitgenossen erklären, wie man richtig duscht. Ja, sie haben richtig gehört: was uns früher noch selbstverständliches Alltagsritual war, das muss offenbar heute in fünf Schritten erklärt werden.

In der Pandemiegeplagten Welt mussten wir uns ausserdem alle neu belehren lassen. Eingeübte und verinnerlichte Höflichkeitsrituale sollen wir nun verlernen. «Schutzkonzepte» bestimmen was wir zu tun und vor allem zu lassen haben. Belehrung scheint dieser Tage notwendig zu sein, bisweilen sogar überlebensnotwendig. Und der Boom von Erklärvideos und Tutorials schon vor Corona zeigt doch das grosse Bedürfnis nach Orientierung in einer unübersichtlich gewordenen Welt.

Wir in der Kirche machen da munter mit. Vielleicht hat auch der Auftrag Jesu hier eine Rolle gespielt: geht hin in alle Welt und **lehrt** sie. (Matthäus 28,19-20) und im Titusbrief ist von der «gesunden Lehre» die Rede (Titus 2,1).

Aber ungesunde Lehre gab und gibt es auch in der Kirche. Ich erspare uns an dieser Stelle heutige Beispiele von wohlklingenden Belehrungen.

Allzu schnell wird es gerade in Kirchenkreisen dann auch moralisch und es wird gefragt, welche Lehre daraus zu ziehen ist, was die Moral von der Geschichte sei. Die Welterklärer aller couleur haben auch derzeit wieder Hochsaison. Nach dem Motto: wir haben es doch schon immer gesagt, verbreiten sie ihre

Botschaften.... Wir brauchen es wohl einfach zu belehren und belehrt zu werden.

Und doch wirkt dieser Ausblick Jeremias auf die Zukunft ohne gegenseitige Belehrung gerade darum wohltuend: «Dann wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner seinen Bruder belehren und sagen: Erkennt den HERRN! Sondern vom Kleinsten bis zum Grössten werden sie mich alle erkennen, Spruch des HERRN.»

Wenn Gott selbst sich zeigt, werden Belehrungen überflüssig. Und dass er sich zeigt darauf hoffen wir, danach sehnen wir uns in einer Welt wo er doch so oft verborgen scheint. Jesus verheisst uns den Tröster den Heiligen Geist, der uns alles lehren wird und uns erinnern wird (Johannes 14,26). Wo dieser Geist regiert da ist Freiheit! Freiheit auch vor moralischer Belehrung.

Mir kommt die Geschichte Hiobs in den Sinn mit seinen drei Freunden. Hiob tobt und wütet gegen Gott der sein Angesicht verhüllt hat, der nicht mehr spürbar ist, der ihm dunkel und bedrohlich geworden ist. Und seine Freunde mahnen ihn: Hiob mit **dir** muss etwas nicht stimmen, es ist nicht Gott, sondern du bist falsch. (hören sie den Zeigefinger? Spüre in dich Hiob scheinen sie zu sagen) Sie treten auf als die Vernünftigen, die Lehrer auf dem Weg zu Gott. Doch am Ende tritt Gott selbst für Hiob ein und gibt ihm recht. Er hat recht geredet von mir.

Und so zeigt sich Gott immer wieder anders als wir gemeint hätten. Eine Woche vor Pfingsten hoffen wir wieder, dass er sich zeigt und das wird er, denn er selbst hat es verheissen und er braucht dazu kein youtube Tutorial.

Und trotzdem braucht er unsere Worte, Menschen, die von ihm reden. Und auf geheimnisvolle Weise, kann er menschliche Worte in seinen Dienst nehmen.

Wer daher noch Lust und Zeit hat, dem empfehle ich einen Vortrag von Prof. Ralph Kunz zum Thema «Lob der Klage – Hiobs Botschaft an die Beter».  
([https://www.youtube.com/watch?v=7FL7X2\\_nIdE&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=7FL7X2_nIdE&feature=youtu.be))

In der Hoffnung, dass dies für sie keine Hiobsbotschaft sondern eine «gesunde Lehre» werde. Denn der Tröster der Heilige Geist wird uns lehren und erinnern.

Einen gesegneten Sonntag wünsche ich Ihnen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unserem Herrn. Amen.